

# Anderssein in der Volksschule

Regel- und Sonderschulen bilden die Volksschule. Das Projekt Sonderschulung untersucht, was es unter dem gemeinsamen Dach braucht, um alle Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten, ein gutes zu Leben zu führen.

«Im Kindergarten gefällt es mir sehr gut, die Lehrerin ist nett und ich habe schon Freundinnen!» Wenn ein Kind mit einer Beeinträchtigung so vom Schulalltag erzählt, sind Eltern erleichtert und die Lehrpersonen dürfen stolz sein. Hinter der vom Kind als selbstverständlich erlebten Teilhabe steckt Professionalität, Engagement und Zuwendung. Das fängt bei der Klasse an, in der es normal ist, eigen zu sein, geht über den Unterricht, in welchem Gleiches und anderes Platz hat, bis hin zu einer Schulkultur, in der sich Regel- und Sonderschulen als durchlässige Teile der Volksschule verstehen. Und es schliesst den Umgang mit Emotionen und Belastungen mit ein.

## Gemeinsame Bedürfnisse haben – eigene Wege gehen

Kinder und Jugendliche mit einer Beeinträchtigung haben grundsätzlich gleiche Bedürfnisse wie alle Schülerinnen und Schüler: Sie wollen Teil der Klassengemeinschaft sein und erfahren, dass sie erfolgreich lernen können. Für sie wird aber oftmals

zum wesentlichen Bildungsauftrag, was andere Kinder beiläufig lernen. Der Lehrplan muss bei ihnen über die Fachbereiche hinaus in ihre Lebens- und Erfahrungswelt erweitert werden. Die Unterstützung durch die Lehr- und Fachpersonen ist dabei besonders wichtig. Lehrpersonen können viel dazu beitragen, dass auch Kinder mit Beeinträchtigungen Sicherheit gewinnen und sich Neues zutrauen. Zur Anwendung des Lehrplans bei komplexen Behinderungen gibt es praktische Umsetzungshinweise (siehe Kasten).

## Kompetenzen verfügbar machen

Lehrpersonen brauchen besondere Kompetenzen, um den Schulalltag mit Kindern mit einer Beeinträchtigung zu gestalten. Stehen diese Kompetenzen vorwiegend an Sonderschulen zur Verfügung, müssen Kinder mit Beeinträchtigungen mehrheitlich einer Sonderschule zugewiesen werden, um angemessen gefördert zu werden. Stellen Sonderschulen jedoch ihr Fachwissen den Lehrpersonen an Regelschulen zur Verfügung,

kommt die Kompetenz gewissermaßen zum Kind, nicht umgekehrt. Das kann in Form von behinderungsspezifischer Beratung erfolgen, die nun auch bei kognitiver Beeinträchtigung angeboten wird (siehe Kasten). Sie kann von jeder Lehrperson bei den Heilpädagogischen Sonderschulen angefordert werden und ist für die Schulen unentgeltlich.

### Beratung und Umsetzungshilfe

- Behinderspezifische Beratung: Informationen unter [www.schulen-aargau.ch](http://www.schulen-aargau.ch) → **Unterstützung & Beratung**
- Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen, abrufbar unter [www.schulen-aargau.ch/lehrplan](http://www.schulen-aargau.ch/lehrplan)
- Projekt Sonderschulung: [www.schulen-aargau.ch](http://www.schulen-aargau.ch) → **Projekte**

URS WILHELM  
Projektleiter Sonderschulung,  
Departement BKS



Foto: Adobe Stock

Volksschule für alle Kinder dank erweitertem Lehrplan, Kompetenztransfer und Durchlässigkeit.